

Länderprofil Russland

Regierungsform: Semipräsidentielle Republik (Föderale Republik)

Landesfläche: 17.075.400 km²

Hauptstadt: Moskau

Bevölkerung: 144.526.636 (ohne Krim) (Stand 2018)

Landessprache: Russisch

Staatsoberhaupt: Präsident Wladimir Putin

BIP pro Kopf: 24.184 USD (Stand 2019)



Allgemeine Informationen zur Simulation

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Land widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle

*Russland ist eines der **5 ständigen Mitglieder** des UN-Sicherheitsrates und verfügt somit über ein **Vetorecht** bei den finalen Abstimmungen über Resolutionen und setzt dieses regelmäßig ein, um die eigene Außenpolitik zu stützen.*

Russland ist das größte Land der Erde und verfügt über das größte Atomwaffenarsenal der Welt. Im 20. Jahrhundert hatte Russland als Führung der Sowjetunion eine zentrale Rolle in der Welt. Als die Sowjetunion 1991 fiel, wurde Russland als ihr Nachfolgestaat anerkannt.

Russland gilt als zentralistischer autoritärer Staat mit begrenzten politischen Freiheiten. Propaganda und Repression kennzeichnen die Zivilgesellschaft des Landes. Wladimir Putin ist als Präsident die zentrale Figur der russischen Politik. Die Außenpolitik zielt vor allem darauf ab, die Einflussosphäre des Landes zu sichern und zu erweitern.

Als Delegation Russlands ist es deine Aufgabe, die russischen Interessen realistisch zu vertreten, bleib dabei aber diplomatisch. Die Simulation soll Spaß machen und zeigen, wie Diplomatie im UN-System funktioniert, daher kannst du offener sein als eine echte russische Delegation es wäre.

Beziehungen zu anderen Ländern

Neben der EU ist Russland der wichtigste politische Akteur auf dem europäischen Kontinent. Das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA) zwischen der EU und Russland bildete lange die Grundlage für die politische Zusammenarbeit. Nach der Annexion der Krim 2014 setzte die EU das Abkommen aus und stoppte auch in anderen Politikfeldern die Zusammenarbeit mit Russland. Durch die Sanktionen, die die EU nach dem Überfall auf die Ukraine verhängt hat, wurde Russland zusätzlich isoliert.

Russland inszeniert sich als internationaler Partner und Stimme der Länder, die vom politischen Westen, allen voran den USA, als Konkurrenz und nicht-freundliche Staaten gesehen werden. Verbündete findet Putin daher vor allem, aber nicht ausschließlich, in autokratischen Systemen. So sind Kuba oder Ägypten beispielsweise wirtschaftlich abhängig von Russland. Andere pflegen wiederum enge

Rüstungs- und Militärbeziehungen zu Moskau, darunter Indien, China und Südafrika. Zu Russlands „echten Verbündeten“, die auch bei UN-Resolutionen im Sinne Russlands stimmen Resolutionen, zählen hingegen nur wenige Staaten wie Belarus, Iran, Nordkorea, Syrien und Venezuela. Den NATO-Mitgliedstaaten tritt Russland mit Unverständnis und Ablehnung gegenüber und behauptet, dass die NATO eine Bedrohung für Russland sei. Dabei beharrt die russische Seite auf ihren Erzählungen von der Entmilitarisierung der Ukraine und einer militärischen Spezialoperation. Alle Vorwürfe über einen Angriffskrieg werden dabei scharf zurückgewiesen.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Die russische Position zur Ukraine

In Putins Verständnis war der Fall der Sowjetunion „die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“. Seine Politik und Rhetorik lassen erkennen, dass er an die Tradition der Sowjetunion und ihren ehemaligen Einfluss und Größe anknüpfen will. Dementsprechend erkennt Russland die Ukraine nicht als souveränen Staat an, sie habe nie eigene Staatlichkeit gehabt. Russland bezeichnet den Krieg in der Ukraine als „militärische Spezialoperation“ und lehnt jede Bezeichnung als „Invasion“ oder „(Angriffs-)Krieg“ ab. Dabei wird die Propaganda verbreitet, die „Spezialoperation“ hätte das Ziel, die angebliche nationalsozialistische ukrainische Regierung abzusetzen.

Dem Überfall auf die Ukraine am 24.02.2022 ging ein seit 2014 andauernder Konflikt unter anderem auf der ukrainischen Halbinsel Krim voraus. Russland beanspruchte damals die Halbinsel für sich und gliederte sie in Russland ein. Wenige Tage vor dem Überfall auf die Ukraine erkannte Russland außerdem die ostukrainischen Gebiete Donezk und Luhansk als selbstständige "Volksrepubliken" an.

Seit dem 17.03.2023 gibt es wegen Kriegsverbrechen in der Ukraine einen internationalen Haftbefehl gegen Putin. In den vergangenen drei Jahren entwickelte sich der Krieg zu einem langwierigen Abnutzungskrieg, in dem Russland trotz einzelner Gebietsgewinne weder die vollständige Kontrolle über die Ukraine noch seine ursprünglichen Kriegsziele erreichen konnte.

Russlands Interessen und Perspektive

Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges sieht Russland die NATO als Anti-Russisches-Bündnis und als Bedrohung der eigenen Souveränität. Dementsprechend gibt Putin auch dem Westen, insbesondere den USA, die Schuld am Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Russland würde sich gegenüber der Macht des „kollektiven Westens“ nur verteidigen. Den Krieg in der Ukraine versteht Russland daher als Kampf gegen „westlichen Imperialismus und Neokolonialismus“. Durch seinen Widerstand setze es sich für eine multipolare Weltordnung ein, in der sich Staaten nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einmischen.

Die Unterstützung der Ukraine durch andere Staaten lehnt Russland ab. Ebenso die Annäherung der

Ukraine an die NATO und die EU. Laut Putin sei es Russlands Kriegsziel, den angeblichen Nazismus in der Ukraine zu beseitigen und ein souveränes Russland mit Kontrolle über die Ukraine zu errichten. Das Ziel der russischen Führung ist es, langfristig Kontrolle über die Ukraine zu erlangen und sie als eine Art Pufferzone zu gebrauchen. Kurz- und mittelfristiges Ziel könnte für Putin sein, die Ukraine vom schwarzen und asowschen Meer abzuschneiden, den Osten in der Ukraine zu halten und anschließend schrittweise vorzurücken.

Spezielle Information zur Simulation als Delegation Russlands

Im Rahme dieser Simulation die russische Delegation zu vertreten, ist eine besondere Herausforderung.

Seit 2014 schürt Russland den Konflikt im Donbass und seit dem 24.02.2022 führt Russland offen einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Vertreten der russischen Föderation in dieser Simulation dient allein der Simulation. Alle, die an der Simulation teilnehmen, sollen sich dadurch bewusstwerden, wie komplex internationale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen funktioniert und abläuft. Sich als Delegation Russlands in die Position der russischen Führung hineinzusetzen, ist in diesem Kontext ein Balanceakt zwischen korrekter Simulation und dem eigenen persönlichen Widerspruch. Dieser eigene innere Widerspruch ist wichtig und richtig.

